

Energie- und Klimanews der Stadt Nidda

Ausgabe November 2022



Sehr geehrte Lesende,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern. Dauerhafte Ansprechpartnerin ist hier die Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst.

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda

Inhalt

- [Weltgrößte Fahrradkampagne Stadtradeln - auch 2022 radelten die Bürger und Bürgerinnen von Nidda wieder für ein gutes Klima](#)
- [Straßenbeleuchtung wird in Nidda ab 01.11.2022 reduziert](#)
- [Energiesparen - da geht noch was.....](#)
- [DUH-Aufruf: Persönliche Energiepreispauschale spenden](#)
- [Artenreiches Stadtgrün entwickeln](#)
- [Photovoltaik, lohnt sich](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen - interessante Veröffentlichungen](#)

Weltgrößte Fahrradkampagne Stadtradeln - auch 2022 radelten die Bürger und Bürgerinnen von Nidda wieder für ein gutes Klima

Über 900.000 Teilnehmer aus mehr als 2.500 Kommunen folgten in diesem Jahr dem Ruf der internationalen Klima-Bündnis-Kampagne „Stadtradeln“ und stellten damit neue Rekorde auf. Zwischen Mai und Oktober legten sie knapp 180 Millionen Kilometer zurück und vermieden damit mehr als 27.000 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Autofahrt.

Mit dem internationalen Wettbewerb Stadtradeln lädt das Klima-Bündnis seit 2010 alle Bürger und Mitglieder der Kommunalparlamente ein, in die Pedale zu treten und ein Zeichen für verstärkte Radverkehrsförderung zu setzen. In Teams sollen sie an 21 zusammenhängenden Tagen zwischen Mai und Oktober möglichst viele Fahrradkilometer für ihre Kommune sammeln.

Seit nun fast 10 Jahren, also fast von Anfang, macht die Stadt Nidda beim STADTRADELN mit und zählt somit zu den Urgesteinen, die sich für mehr Radfahren im Alltag einsetzen. Dementsprechend haben sich in Nidda auch im Jahr 2022 wieder viele Bürgerinnen und Bürger an der Aktion beteiligt und durch fleißiges Radeln einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

In Nidda waren 53 Radler im Aktionszeitraum von 03.09. bis 23.09.2022 mit von der Partie. Sie legten knapp 15.500 km mit dem Rad zurück und sparten mehr als 2 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Autofahrt ein.

Hierfür sind alle aktiven Radler kräftig in die Pedale getreten! Das Team des Bikertreff Geiß Nidda radelt mit 9.416,4 km die meisten Km zusammen, aber auch das Team der SGU Radsport hat mit 3.851 km ein deutliches Zeichen gesetzt! Die beiden Teams haben nicht nur die meisten Kilometer zusammen geradelt, sondern liegen auch bei der Fahrstrecke pro Radler weit vorn. Aber auch die anderen teilnehmenden Teams traten kräftig in die Pedale. Das Klimaschutzteam wünscht sich, für die nächsten Jahre noch mehr aktive Radler für eine Teilnahme am Stadtradeln begeistern zu können und würde sich sehr freuen, wenn nächstes Jahr noch mehr Bürger am Stadtradeln in Nidda teilnehmen würden.

Bei den insgesamt 53 aktiven Radlern bedankt sich das Klimaschutzteam der Stadt Nidda recht herzlich für die Teilnahme!

Weitere Informationen zur Kampagne Stadtradeln sowie dem Klima-Bündnis finden Sie auf <https://www.stadtradeln.de/nidda> und www.stadtradeln.de bzw. www.klimabuendnis.org

[\(zurück\)](#)

Straßenbeleuchtung wird in Nidda ab 01.11.2022 reduziert

Wir alle sind aufgefordert, den Energiespardedanken in diesem Winter ganz besonders konsequent umzusetzen, damit es nicht zu einer Gasmangellage kommt. Wir und andere Städte und Gemeinden haben sich an die OVAG gewandt, um Einsparmöglichkeiten im Bereich der Straßenbeleuchtung zu prüfen. Auf Initiative der OVAG haben die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet nun gemeinsam die Reduzierung der Straßenbeleuchtung ab 01.11.2022 beschlossen. Ab 20:00 Uhr wird die Straßenbeleuchtung um ca. 50 % ihrer Leuchtkraft reduziert. Damit wird über das gesamte OVAG-Gebiet eine jährliche Einsparung von etwa 0,8 Millionen kWh erzielt. Ein Beitrag der sich sehen lassen kann und alle beteiligten Kommunen auch in finanzieller Hinsicht entlastet.

[\(zurück\)](#)

Energiesparen - da geht noch was.....

Die Reduzierung des Stromverbrauchs ist in diesem Winter auch wegen der Versorgungssicherheit ganz besonders wichtig, daher haben wir noch ein paar einfache Tipps zusammengestellt, die ohne großen Aufwand oder Komfortverlust beachtliche Mengen an Energie im Haushalt einsparen können:

- Der Zeit- und Energieaufwand beim **Kochen von Wasser** ist stark von der Temperatur des zu erhitzenden Wassers abhängig. Bei einem Wasserkocher, der einen Liter Wasser zum Kochen bringen soll, dauert der Vorgang 3,15 Minuten, wenn 18 Grad C warmes Wasser verwendet wird. Kommt das Wasser jedoch mit lediglich 8 Grad C direkt aus der Leitung, werden 3,39 Minuten benötigt und entsprechend fast 10 % mehr an Energie. Da lohnt es sich durchaus, einen Topf zum Nudeln kochen oder den Wasserkocher für die nächste Kanne Tee frühzeitig zu füllen, damit sich das Wasser bis zum Kochvorgang auf Zimmertemperatur erwärmen kann.
- Beim **Kochen** kann der Stromverbrauch durch Nutzung von **Restwärme**, Verwendung von Topfdeckeln und die zur Herdplatte passende Topfgröße reduziert werden.
- **Backofen clever nutzen:** Statt Ofengemüse und Frikadelle einen Hackbraten mit dem Gemüse im Ofen garen lassen, so kann die Energie für die Herdplatte eingespart werden.
Und für die Vorweihnachtszeit: Backen Sie Ihre Plätzchen nicht Blech für Blech sondern gleichzeitig mehrere Bleche. Ein Vorheizen des Backofens ist in der Regel nicht nötig und auch hier kann mit der Nutzung von Restwärme der Stromverbrauch reduziert werden.

- Gewohnheiten beim **Wäschewaschen** sollten hinterfragt werden, denn etwa drei Viertel der Energie werden für das Aufheizen des Wassers benötigt. Lediglich stark verschmutzte Wäsche benötigt Temperaturen ab 40 Grad und nicht jedes Wäschestück muss nach einmaligem Gebrauch schon gewaschen werden. Das Einsparpotential beträgt satte:
 - 40 % weniger Stromverbrauch beim Waschen mit 30 Grad C anstatt mit 40 Grad
 - 45 % weniger Stromverbrauch beim Waschen mit 40 Grad C anstatt mit 60 Grad
- **Kühlschränke** gehören zu den größten Energieverbrauchern im Haushalt. Sparpotential bietet oft der Aufstellort, der sollte möglichst kühl und weit entfernt von Wärmequellen wie Heizkörpern, Herd, Backofen und direkter Sonneneinstrahlung liegen.
- **Tiefkühlkost** kann im Kühlschrank aufgetaut werden und so ebenfalls zu einem geringeren Stromverbrauch beitragen.
- **Ruhestromverbraucher** identifizieren und mit schaltbarer Steckerleiste versehen. Dabei hilft unser Strom-Messkoffer, der ausgeliehen werden kann. Beispielsweise verbrauchen alle Geräte mit soft-touch-Schalter Ruhestrom.

Weitere Tipps, wie man schnell und mit nur geringem Aufwand seinen Energieverbrauch senkt, hat die LandesEnergieAgentur (LEA) in verschiedenen Ratgebern zusammengefasst.

Zu finden unter: [Hessen spart Energie / LEA - LandesEnergieAgentur \(lea-hessen.de\)](https://www.lea-hessen.de)

Die Ansatzpunkte sind das Heizen, der Strom- und Warmwasserverbrauch. Manchmal reicht es einfach, das eigene Verhalten zu überdenken.

Wenn Sie prüfen wollen, welche Einsparpotenziale man beim Heizen und Stromverbrauch hat und welche Modernisierungsmaßnahmen für Ihre Immobilie Sinn machen kann man die EnergieChecks nutzen.

<https://www.lea-hessen.de/buergerinnen-und-buerger/testen-sie-unsere-energie-checks/>

[\(zurück\)](#)

DUH-Aufruf: Persönliche Energiepreispauschale spenden zur Entlastung von Haushalten, die von Energiearmut betroffen sind

Unter dem Motto „Helfen Sie uns, Klimakrise und Energiearmut gleichzeitig zu bekämpfen“ hat die Deutsche Umwelthilfe dazu aufgerufen, für von Energiearmut betroffene Haushalte zu spenden. Hier geht es zu den Informationen: www.duh.de/energiearmut

[\(zurück\)](#)

Artenreiches Stadtgrün entwickeln

Der vergangene Sommer 2022 mit mehreren Hitzewellen und langhaltender Dürre hat deutlich aufgezeigt, mit welcher Entwicklung wir im Zuge des Klimawandels rechnen müssen. Rasenflächen, die bewässert werden müssen um ihr frisches grünes Aussehen auch in Dürreperioden zu erhalten, haben ausgedient.

Schon seit einigen Jahren bemühen sich verschiedene Initiativen, für einen anderen Umgang mit den Grünflächen zu werben. Z. B. kann durch selteneres oder im Monat Mai gar nicht mähen und durch die Ansaat von Kräuter- und Schmetterlingswiesen ein wichtiger Beitrag für den Insektenschutz und den Erhalt der Artenvielfalt geleistet werden. Solche Grünflächen sind in einer langanhaltenden Dürre widerstandsfähiger und bieten Insekten auch dann noch Nahrung, Kinderstube und Schutz, wenn der klassische Rasen längst verdorrt ist. Auch der Pflege- und Energieaufwand reduziert sich, wenn sich die Grünfläche zu einer artenreichen Wiese entwickeln darf.

Oft verkannt und unterschätzt wird dabei noch der Kühlungseffekt, den die Vegetation in bebauten Ortslagen in Hitzewellen erreichen kann.

Der städtische Bauhof hat daher in diesem Herbst auf 7.500 m² innerstädtischen Grünflächen verschiedene Samenmischungen ausgesät, beispielsweise auf der Wiese am Rathaus und am Paddelteich. Wir hoffen auf Akzeptanz in der Bevölkerung - für ein besseres Klima und mehr innerörtliche Biodiversität.

[\(zurück\)](#)

Photovoltaik, lohnt sich

Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise wurden in im letzten Jahr deutlich mehr Anlagen zur Erzeugung von Solarstrom errichtet, als in den Vorjahren. Dieser Trend wird wohl beibehalten, denn es sind langersehnte, steuerliche Entlastungen für Anlagenbetreiber und Eigenstromnutzer in Aussicht.

Der Verein „Erneuerbare Energien für Schotten e.V.“ hat die bereits beschlossenen Änderungen ab 01.01.2023 [kurz zusammengefasst](#). Die wichtigsten Punkte hieraus sind:

- Kleine Photovoltaikanlagen bis 30 kWp Leistung an Gebäuden sind ab 2023 komplett steuerfrei und gilt unabhängig von der Stromverwendung
- Bei Anlagen auf Mehrfamilienhäuser gilt die Steuerfreiheit bei einer Anlagengröße von 15 kWp je Wohneinheit
- Für steuerfreie Anlagen muss keine Gewinnermittlung mehr erfolgen
- Für die Errichtung von Photovoltaikanlagen bis 30 kWp einschließlich Stromspeichern an Gebäuden gilt ab 2023 ein **Mehrwertsteuersatz von 0 %**, damit kann die Kleinunternehmerregelung ohne finanzielle Nachteile angewandt werden

Mit den Änderungen des EEG kommen weitere Vorteile hinzu. So wird nicht nur die Einspeisevergütung angehoben, sondern es entfällt auch die Begrenzung der Einspeisemenge für neue Anlagen. Zudem wird die EEG-Umlage gestrichen, sodass Stromkunden entlastet werden und auch Verkäufer von Solarstrom weniger Aufwand bei der Abrechnung haben.

Termine

Kostenlose Energieberatung in Nidda

Aufgrund der hohen Energiepreise machen sich viele Gedanken, wo man Energie sparen kann. Wenn es mit der Anpassung des eigenen Verhaltes oder einfache, technischen Unterstützungen nicht mehr getan ist, geht es an die Substanz - an das Haus. Welche Einsparpotentiale bei Ihnen schlummern kann man in Informationsmedien erfahren, doch für das Herangehen an die „großen“ Maßnahmen muss man einiges beachten. Hier empfiehlt es sich entweder die Initialberatung des Klimaschutzteams der Stadt Nidda in Anspruch zu nehmen oder eine fundierte, fachliche Hilfe bei der Auswahl von Maßnahmen oder Techniken (z.B. Heizung). In Nidda können Sie kostenfrei eine unabhängige und qualifizierte Energieberatung durch einen externen Fachmann erhalten. Die Energieberatung erfolgt durch einen von hessenweit 11 ausgewählten Regionalpartnern der LandesEnergieAgentur Hessen und wird vom Land Hessen gefördert.

Der nächste freie Beratungstermin in Nidda ist am 13. Dezember 2022. Anmeldungen hierfür nimmt das Klimaschutzteam unter 06043 - 8006 212/211 oder via klimaschutz@nidda.de entgegen.

ReparierBar

Die nächste ReparierBar findet am 28.11.2022 im Foyer des Bürgerhauses statt. Melden Sie sich hierfür beim Klimaschutzteam der Stadt Nidda unter 06043-8006 212/211 oder per E-Mail unter klimaschutz@nidda.de.

Einladung zu digitalen Unternehmertreffen

Unter dem Motto „Wetterau macht´s effizient“ nimmt die Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH das gewerbliche Bestandgebäude in den Fokus. Angeboten werden drei 20-minütige Impulsvorträge (Webinar) zu folgenden Themen:

16. November 2022 | 10:00-10:45 Uhr: Best Practice - Effiziente Gebäudesanierung in der Praxis

24. November 2022 | 10:00-10:45 Uhr: Das 2. Leben einer Gewerbeimmobilie im Kontext der Nachhaltigkeit

Zur Anmeldung: [Webinar Anmeldung - Wetterau machts effizient \(wetterau-machts-effizient.de\)](https://www.wetterau-machts-effizient.de)

[\(zurück\)](#)

Quergelesen - interessante Veröffentlichungen

Neue Website: Wärmepumpen-Ampel

In Bestandgebäuden kann man keine Wärmepumpe installieren? Doch, man kann! **75 % der Wohngebäude in Deutschland sind für mindestens eine Wärmepumpen-Technologie (Luft, Erde, Sonne) geeignet.**

Die Website der Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V. dient als erste Orientierungshilfe für Gebäudeeigentümer/ innen und zeigt nach Eingabe der Postleitzahl inwieweit Ihr Gebäude geeignet ist. Darüber hinaus kann das kostenlose Buch „Wärmepumpen in Bestandsgebäuden“ heruntergeladen werden. Zur Wärmepumpenampel kommen Sie hier:

<https://waermepumpen-ampel.ffe.de/>

[\(zurück\)](#)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda • www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0, info@nidda.de

Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte über diese [Seite](#) vom Newsletter ab.